



Interpellation

07/12 betreffend Aufwand und Ertrag des Systems der Betreuungsgutscheine

Für die FDP.Die Liberalen sind familienpolitische Massnahmen dann sinnvoll, wenn sich daraus ein volkswirtschaftlicher und gesellschaftspolitischer Nutzen ableiten lässt. Deshalb hat man als kostengünstigste Variante schon sehr früh die Einführung von Blockzeiten an den Schulen, die Einführung von Mittagstischen verlangt. Gleichzeitig hat sich die FDP.Die Liberalen aber auch gegenüber ausufernden Regulierungen im Bereich der Kinderbetreuung zur Wehr gesetzt. Begrüsst wird von uns auch die Einführung von gerechten Betreuungsgutscheinen. Dies ermöglicht den Eltern eine Wahlfreiheit und der damit verbundene Wettbewerb führt zu einer Qualitätssteigerung. Zudem bringt jeder investierte Franken zusätzliche Steuereinnahmen und die Wirtschaft profitiert von der besseren Verfügbarkeit von Arbeitnehmerinnen. Was die Organisation der familienergänzenden Betreuung von Kindern im Vorschulalter anbelangt, muss die Verantwortung aber auch von Privaten und von den Unternehmen mitgetragen werden. Darüber hinaus dürfen die Rahmenbedingungen für die Organisation von Betreuungsstrukturen nicht allzu restriktiv ausfallen, da sonst private Initiativen behindert werden könnten. Die Einwohnergemeinde Emmen hat per 1. Januar 2012 folgerichtig das System der Betreuungsgutscheine eingeführt. Dabei hat der Gemeinderat ein Tarifsysteem gewählt, dass den Bedürfnissen des Mittelstandes nicht in allen Belangen gerecht wird. Für die FDP.Die Liberalen wäre es wünschenswert, wenn die Tarifstruktur allenfalls angepasst werden könnte. Dazu braucht es aber entsprechende Angaben zu den Kostenfolgen. Wir ersuchen daher, den Gemeinderat folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Mehrausgaben hätte eine Tarifierpassung auf die Stufen der Stadt Luzern, der Gemeinden Horw und Kriens für die Gemeinde Emmen zur Folge?
2. Gemäss Studien soll jeder in die Kinderbetreuung investierte Franken mehrfach in die Staatskasse zurückfliessen. Welche vorstehend erwähnten Gemeinden haben den Systemwechsel evaluiert und mit welchen Ergebnissen?
3. Welche Härtefälle hatte der Systemwechsel in Emmen zur Folge?
4. Mit welchen Kosten rechnet der Gemeinderat im Falle einer externen Evaluation des neu eingeführten Systems und bis wann könnten erste Ergebnisse vorliegen?

Emmenbrücke, 22. Februar 2012

Namens der FDP Fraktion

Conny Frey-Arnold

Ruth Heimo-Diem